

Differenzierung in Jg 7 und 8

Henriette-Breymann-
Gesamtschule

Ravensberger Straße 19
38304 Wolfenbüttel
Telefon: 05331 – 9844930

Differenzierung in den Jahrgängen 7 und 8

Organisationsmodell

An der HBG wird in allen betroffenen Fächern (Englisch und Mathe in Jahrgang 7, Deutsch in 8) die Binnendifferenzierung nach dem gleichen Organisationsmodell umgesetzt. Die Schülerinnen und Schüler des 7. und 8. Jahrgangs verbleiben dabei in ihren gewohnten 5 Lerngruppen. Von den 3-4 Stunden Fachunterricht werden zwei Stunden doppelt besetzt.



Dadurch bleibt die gewünschte Heterogenität der Schülerschaft erhalten und die Klassengemeinschaft wird gestärkt. Auch bei dem Wechsel in ein anderes Niveau können die Schüler in ihrer Gruppe bleiben, was insgesamt zu einem stabilen Lerngruppenklima und einer größeren Durchlässigkeit beiträgt.

Didaktisch-methodisches Konzept

Die im Jahrgang unterrichtenden Lehrkräfte der Fachbereiche Mathematik, Englisch und Deutsch entwickeln gemeinsam für die zu erwerbenden Kompetenzen und zu unterrichtenden Inhalte Unterrichtseinheiten für ihr Fach, die sich am jeweiligen KC orientieren. Ob diagnostische Verfahren verwendet werden und wie mit den Leistungskontrollen verfahren wird, bespricht die Fachgruppe bzw. Jahrgangsfachgruppe. Ebenso sollte die gemeinsame Erstellung, Anwendung und Evaluation von Beobachtungsbögen erfolgen. Im Rahmen der Einheiten werden die Kompetenzen, die Methoden, der Zeitrahmen sowie die zu verwendenden Materialien besprochen. Je nach Situation der jeweiligen Lerngruppe wird von den beiden Fachlehrern festgelegt, welche Schwerpunkte in der Differenzierungsphase im Vordergrund stehen sollen.

Grundsätzlich findet ein gemeinsamer Einstieg in die Einheit statt. Hier werden auch die Inhalte und die zeitliche Struktur der Einheit besprochen. Danach bearbeiten die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben in der festgelegten Sozialform. Die Lehrkräfte beraten, unterstützen und initiieren immer wieder gemeinsame Phasen, die unterschiedliche Funktion haben können: Neben der Einführung neuer Inhalte können das u.a. die Fokussierung einer bestimmten Problematik, die Präsentation von Ergebnissen und auch die Reflexion sein.

Differenzierungsmöglichkeiten

Die vorgenommenen Differenzierungsangebote werden im Rahmen der obligatorischen Unterrichtsvorbereitung schriftlich dokumentiert (Aufgabenstellungen, Methoden etc.). Erweiterungsinhalte werden entweder als zusätzliche Teilkompetenzen formuliert oder sie unterscheiden sich durch die Komplexität der Frage- und Aufgabenstellung. Ansatzpunkte können dabei sein:

- + Berücksichtigung unterschiedlicher Formen der Erarbeitung (z.B. Realität, Objekt, Modell...) und Bearbeitung (unterschiedliche Kanäle berücksichtigen und Operatoren verwenden)
- + Quantität der Unterrichtsinhalte (Fundamentum und Additum, Grundoperationen und Anwendungsaufgaben, fachliche Systematik und exemplarische Thesen)
- + Qualität der Inhalte /Anspruchsniveaus: vom Wiedergeben zur selbständigen Verarbeitung, Fokussieren von Teilkompetenzen bis hin zu mehrdimensionalen Aufgaben, vom reproduktiven zum produktivem Denken)
- + Stufen der Selbständigkeit
- + Zeit
- + Kooperationsbereitschaft
- + Zieldifferenzierung (individuell und Orientierung am KC)
- + Zusatzaufgabenbearbeiten bzw. selbst herausfinden

Leistungsbewertung

Grundlage der Leistungserfassung und –bewertung ist ein pädagogischer Leistungsbegriff, der den unterschiedlichen Lernvoraussetzungen, Lernbedingungen und Lernentwicklungen der Schülerinnen und Schülern gerecht wird. Die Dokumentation umfasst den Ablauf des Lernprozesses, die quantitative Wahl des Niveaus, die qualitative Ausgestaltung und die Wahl der Arbeiten. In den Tests werden die zu überprüfenden Kompetenzen grundsätzlich auf zwei Anspruchsniveaus angeboten. Alle Aufgaben sind dem Unterricht folgend so angelegt, dass sie einzelne Teilkompetenzen abtesten und sowohl durch die Aufgabenstellungen als auch die Komplexität unterschiedlich schwer sind. Die Schülerinnen und Schüler entscheiden sich in den Arbeiten unabhängig von ihrem Kursniveau , auf dem sie bewertet werden, welche Aufgaben sie auf welchem Niveau bearbeiten, wenn die Anlage der Arbeit dies erlaubt. Die Bearbeitung beider Niveaus ist ab dem Beginn der Inneren Differenzierung nicht mehr möglich.

Der LEB ist ab Jahrgang 7 so zu verfassen, dass der Dokumentation zu entnehmen ist, auf welchem Niveau vorrangig gearbeitet wurde und auf welchem bewertet wird. Im Kommentar kann das differenzierter ausgeführt werden. Für Mathematik und Englisch erhält der LEB zum Halbjahr Jahrgang 7 und für Deutsch zum Ende des Schuljahres 7 den Hinweis, auf welchem Niveau die Schülerinnen und Schüler im letzten Halbjahr gearbeitet haben und bewertet werden. Ergänzt wird der Hinweis auf Wechselmöglichkeiten.